

# Angefangen in einer alten Lampen-Halle

Manchmal spielen die kleinen Zufälle im Leben eine entscheidende Rolle. Wilfried Klaas (2009 verstorben) und Klaus Blankenagel spielten 1995 mit dem Gedanken sich selb-

ständig zu machen. Im direkten Dialog reifte ein Entschluss, der offensichtlich genau der Richtige war. Sie gingen gemeinsam einen neuen Weg.

1995 stiegen der Vertriebler (Blankenagel) und der Entwickler (Klaas) aus dem Angestellten-Verhältnis aus, mieteten sich einen Teil einer alten leerstehenden Lampenhalle in Arnsberg und fingen an, ihre Ideen in Taten umzusetzen. Kurze Zeit spä-

ter folgten mit Ulrich Borgmann und Horst-Hubert Griewel zwei weitere Kollegen. „INOTEC“ hieß das neue Unternehmen am Markt mit dem Ziel, innovative und kundenorientierte Entwicklungen im Bereich Not- und Sicherheitsbeleuchtung zu realisieren.

Da es von der Entwicklung über die Produktion bis hin zum Verkauf eine Weile dauert, mussten die jungen Unternehmer Stehvermögen beweisen. Sie setzten alles auf eine Karte und behielten recht. Ihre Produkte wurden vom Markt angenommen. Noch im ers-

ten Jahr wurden die ersten Produkte verkauft.

Das kleine Unternehmen wuchs kontinuierlich. Bereits 1999 wurde die neu errichteten Produktions- und Verwaltungsflächen mit rund 2500 m<sup>2</sup> in Ense-Höingen bezogen. Diese wurden weitere zwei Jahre später um 3400 m<sup>2</sup> erweitert, um der steigenden Nachfrage an INOTEC Produkten gerecht zu werden. 2008 war auch der zur Verfügung stehende Raum wieder zu klein und erneut wurden die Produktions- und Verwaltungsflächen um etwa 2800m<sup>2</sup> erweitert.

Heute beschäftigt das Unternehmen 180 Mitarbeiter und hat den Vertrieb weltweit ausgeweitet. Schwerpunkt ist jedoch Europa. Ein dynamisch agierendes Team mit flexiblen und kompetenten Mitarbeitern sorgt für die zuverlässige Betreuung in allen Fragen zum Thema Produkte, Planung, Service und Vorschriften.

Moderne, technisch hochwertige Produkte „Made in Germany“ setzen weltweit neue Standards, wie z.B. Zentralbatterieanlagen mit JOKER-Technik, CLS 24-Systeme und das dynamische Fluchtwegleitsystem D.E.R..

Auch wenn der Laie mit den Fachbegriffen wenig anfangen kann, Fakt ist, das Unternehmen ist ständig dabei die Sicherheit in Gebäuden durch ein möglichst ideales Fluchtwegsystem zu verbessern. So gibt es zum Beispiel im Flughafen Düsseldorf das dynamische Leitsystem, das so gesteuert wird, dass bei einem Feuer die Personen vom Brandherd weggeleitet werden. Da viele Fluchtleitsysteme über den Türen hängen, können sie im Fall von

Rauchentwicklung kaum gesehen werden, so geht der Trend dahin, dass die Leitsysteme im Boden integriert werden. Die Planung der Rettungssysteme muss direkt mit der Bauplanung beginnen, da nach dem Rohbau die Installation beginnt. „Zur Zeit sind wir mit dem größten Notlicht-Projekt Deutschlands beschäftigt, dem neuen Flughafen Berlin/Brandenburg International (BBI)“, sagt Geschäftsführer Karl-Heinz Malzahn.

INOTEC-Produkte sind in Flughäfen, Hotels, Waren- und Geschäftshäusern, Versammlungs- oder Arbeitsstätten zu finden, also in Gebäuden in denen sich viele, oft ortsfremde Menschen aufhalten und sorgen dort für die notwendige Sicherheit beziehungsweise ermöglichen das gefahrlose Verlassen der gefährdeten Bereiche.

In nur 16 Jahren nahm das Unternehmen eine imposante Entwicklung. „Das alles geht aber nur mit motivierten Mitarbeitern. Unsere Leute identifizieren sich mit unserem Unternehmen, das bodenständig geblieben ist. Da liegt der Schlüssel zum Erfolg“, sagt Geschäftsführer Michael Langerbein. Und natürlich an einer Idee, die in einer alten Halle in Arnsberg umgesetzt wurde...



Karl-Heinz Malzahn (li.) und Michael Langerbein sind Geschäftsführer der INOTEC Sicherheitstechnik GmbH. Gemeinsam mit Firmengründer Klaus Blankenagel führen sie das mittelständische Unternehmen in Ense.

## Infos

INOTEC Sicherheitstechnik GmbH  
Am Buschgarten 17  
D-59469 Ense

Tel.: +49 (2938) 9730 - 0  
Fax: +49 (2938) 9730 - 29  
info(at)inotec-licht.de  
www.inotec-licht.de

Geschäftsführer:  
Klaus Blankenagel  
Michael Langerbein  
Karl-Heinz Malzahn